



Fachtierarzt für Kleintiere

Herstellung von Keimfutter

Zur Herstellung von Keimfutter eignen sich alle herkömmlichen Vogelfuttersaaten und Kolbenhirse.

Der Keimprozess wird mittels Wärme und Feuchtigkeit erreicht.

1. Zu diesem Zweck Tagesration an Körnern über Nacht in ein Gefäß mit reichlich kaltem Wasser.
2. Am nächsten Morgen werden die gequollenen Körner in einem Sieb gründlich unter kaltem Wasser durchgespült.
3. Nun lässt man dieses Futter für weitere 24 Stunden im Sieb stehen, spült es einige Male in der oben beschriebenen Weise durch und kann es, nachdem die Keimspitzen durchgebrochen sind, auf flache Schalen geben und an die Vögel verfüttern.

Keimfutter darf nicht unter Sauerstoffabschluss (Futtersilo oder hochwandige Futternäpfe) angeboten werden. **Nicht verzehrte Reste werden weggeworfen.**

Die Saat befindet sich in einem ausreichend frischen Zustand, wenn 80 % der Saat keimfähig ist. Sollten weniger Körner keimen, ist das Futter alt und überlagert. Dann sollte es generell nicht an die Vögel verfüttert werden. Man kann diese Keimprobe auch nutzen, um die Futterqualität zu testen.